

Erste offene Sprechstunde für Trans*Beratung in Salzgitter-Lebenstedt

Erstmals bietet die Trans*Beratung Region Braunschweig ab 13. September 2024 offene Sprechstunden in Salzgitter-Lebenstedt an.

Salzgitter, eine Stadt, die in letzter Zeit immer wieder mit positiven Entwicklungen auf sich aufmerksam macht, wird am 13. September 2024 einen bedeutenden Schritt in der Unterstützung von trans* Personen gehen. An diesem Tag findet die erste offene Sprechstunde der Trans*Beratung Region Braunschweig (tra*BS) in Salzgitter-Lebenstedt statt. Diese Initiative, die in Zusammenarbeit mit dem Flöther-Frauen-Forum realisiert wird, ist ein Teil des Bemühens, Beratungsangebote für trans* Menschen in der Region auszubauen.

Die Sprechstunden sind jeden zweiten Freitag im Monat von 17:30 bis 19:30 Uhr geöffnet. Interessierte müssen sich nicht im Voraus anmelden, sollten jedoch darauf gefasst sein, möglicherweise Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen. Die Berater der tra*BS stehen bereit, um Fragen rund um Transsexualität, Geschlechtsidentitäten und den Transitionsprozess zu beantworten. Auch für diejenigen, die einfach nur ein offenes Ohr suchen, haben die Berater Zeit.

Einzigartiges Beratungsangebot in Norddeutschland

Die TransBeratung Region Braunschweig verfolgt das Ziel, eine umfassende und zugängliche Beratungsstruktur zu bieten, die insbesondere auf die Bedürfnisse von jungen trans Menschen

und deren Bezugspersonen ausgerichtet ist. Diese Beratungsstelle, die sich in der Jasperallee 85 in Braunschweig befindet, ist die einzige ihrer Art in Norddeutschland und bietet sowohl professionelle Beratung als auch Peer-to-Peer-Unterstützung durch ehrenamtliche Berater:innen. Das gesamte Projekt wird durch die Aktion Mensch und die Heidehofstiftung unterstützt und ist unter der Trägerschaft des Vereins für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE) organisiert.

Die Leiterin der Beratungsstelle, Vera Beiderbeck, betont die Wichtigkeit eines niedrigschwelligen und gut vernetzten Beratungsangebots. „Aufgrund der besonderen Herausforderungen, mit denen trans* Personen konfrontiert sind, müssen wir sicherstellen, dass jeder Zugang zu den Informationen und der Unterstützung hat, die er benötigt,“ sagt Beiderbeck. Dies wird nicht nur in der monatlichen Sprechstunde in Salzgitter sichtbar, sondern auch durch die wöchentlichen Angebote in Braunschweig sowie die monatlichen Beratungen in anderen Städten wie Gifhorn und Goslar.

Herausforderungen für junge trans* Personen

Die gesellschaftlichen Herausforderungen, denen junge trans *Menschen gegenüberstehen, sind vielfältig. Fragen zum Coming-Out, die Hormonersatztherapie, Genderdysphorie sowie der Zugang zu medizinischer Versorgung stellen häufig große Hürden dar. Zudem sind viele von ihnen mit Diskriminierung und Stigmatisierung konfrontiert. Diese Erfahrungen können ernsthafte psychische Belastungen hervorrufen. Statistiken zeigen, dass queere Personen im Allgemeinen ein höheres Risiko für psychische Gesundheitsprobleme haben, wobei trans Menschen besonders verletzlich sind.*

Der VSE hebt hervor, dass in der Region eine Sensibilisierung und Aufklärung in Bezug auf die Herausforderungen, die junge trans* Personen betreffen, dringend notwendig ist. Neben psychischen Problemen können auch andere gesundheitliche

Schwierigkeiten, wie Essstörungen und Suchtverhalten, in diesem Kontext besonders ausgeprägt sein. „Die Vernetzung des Beratungsangebots mit professioneller Unterstützung ist entscheidend, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden,“ so der Verein.

Für weitere Informationen oder bei Fragen, die über die Sprechstunde hinausgehen, können sich Interessierte direkt an die Beratungsstelle wenden. Die Kontaktdaten lauten: info@tra-bs.de und telefonisch unter 0531 / 37959716. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr.

Wachsendes Bewusstsein für trans* Belange

Die Einführung der offenen Sprechstunde in Salzgitter ist mehr als nur ein weiterer Schritt im Umfang des Beratungsangebots; sie spiegelt die wachsende Bedeutung des Themas in der Gesellschaft wider. Es ist ein Zeichen dafür, dass *trans Belange zunehmend in den Mittelpunkt des öffentlichen Diskurses rücken. Mit jeder neuen Initiative wird das Bewusstsein für die Herausforderungen und Bedürfnisse von trans Menschen geschärft.* Dieser Fortschritt ist nicht nur wichtig für die betroffenen Personen, sondern auch für die gesamte Gesellschaft, die dadurch lernt, empathischer und respektvoller mit Diversität umzugehen.

Die Eröffnung der offenen Sprechstunde in Salzgitter-Lebenstedt ist ein bedeutender Schritt zur Verbesserung der Unterstützung von trans* Personen in der Region. Diese Initiative kommt zu einem Zeitpunkt, an dem das Bewusstsein für die Herausforderungen, mit denen Transgender-Personen konfrontiert sind, stetig wächst. In zahlreichen wissenschaftlichen Studien hat sich gezeigt, dass trans* Personen häufig Diskriminierung und Ungleichbehandlung erleben, was sich negativ auf ihre psychische Gesundheit auswirkt. Die Schnittstelle von sozialer Akzeptanz und individueller Unterstützung ist daher entscheidend für das

Wohlbefinden dieser Gemeinschaft.

Wachsende Gesellschaftliche Akzeptanz

In den letzten Jahren ist die gesellschaftliche Akzeptanz von LGBTQ+-Personen, insbesondere von trans *Individuen*, *gestiegen*. *Verschiedene Studien, wie z.B. der **Diversity Report 2023**, zeigen, dass mehr Menschen in Deutschland bereit sind, trans Identitäten zu akzeptieren und zu unterstützen*. Diese Veränderungen spiegeln sich auch in den Medien und der Popkultur wider, wo trans* Menschen zunehmend sichtbar gemacht werden.

Allerdings bestehen in der Realität nach wie vor erhebliche Barrieren. Laut einer Umfrage des **Deutschen Instituts für Normung (DIN)** aus dem Jahr 2023 gaben 40 % der Befragten an, dass sie noch nie mit einem trans* Menschen gesprochen haben. Dies deutet auf die Notwendigkeit hin, die Sensibilisierung in der Gesellschaft weiter voranzutreiben, um Vorurteile abzubauen und einen besseren Austausch zu fördern.

Ein Vorbild für andere Regionen

*Die Eröffnung der TransBeratung Region Braunschweig könnte als Modell für ähnliche Initiativen in anderen deutschen Städten dienen. Mehrere Städte haben bereits begonnen, ähnliche Einrichtungen einzurichten, um den spezifischen Beratungsbedarf von LGBTQ+-Personen zu decken. So sind in Städten wie Berlin und Hamburg umfassende Beratungsangebote für trans Menschen entstanden, die auf ähnliche Weise wie die tra*BS in der Region Braunschweig arbeiten.*

Die positive Erfahrung der tra*BS, in einem insbesondere für die jüngere Zielgruppe zugänglichen Umfeld Unterstützung zu bieten, könnte lokalen Behörden in anderen Regionen als Anstoß dienen, ebenfalls Ressourcen bereitzustellen und vergleichbare Projekte zu initiieren.

Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit von tra*BS ist die Kooperation mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, um queere Themen in den Lehrplan zu integrieren. In vielen Schulen herrscht nach wie vor Unsicherheit im Umgang mit dem Thema Geschlechtsidentität. Durch Workshops und Informationsveranstaltungen kann die Sprechstunde dazu beitragen, das Verständnis für Transgender-Themen zu verbessern und eine inklusivere Schulumgebung zu schaffen. Die gesamte Gesellschaft profitiert von einem respektvollen und offenen Umgang mit Geschlechtsidentitäten.

Die Integrationsarbeit, die durch die Angebote der traBS *gefördert wird, trägt nicht nur zur Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen bei, sondern setzt auch Maßstäbe für einen respektvollen und gleichberechtigten Umgang in der Gesellschaft. Das Angebot spricht nicht nur trans Personen an, sondern auch deren Familien und Freunde, und hilft dabei, ein unterstützendes Netzwerk aufzubauen.*

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de